

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst und Ausschusssdienst

N i e d e r s c h r i f t

Innen- und Rechtsausschuss

16. WP - 62. Sitzung

am Mittwoch, dem 23. Januar 2008, 14:00 Uhr,
Filmwerkstatt Kiel der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein
Veranstaltungszentrum „Die Pumpe“

Anwesende Abgeordnete

Werner Kalinka (CDU)

Vorsitzender

Peter Lehnert (CDU)

Wilfried Wengler (CDU)

Peter Eichstädt (SPD)

Thomas Hölck (SPD)

Klaus-Peter Puls (SPD)

Thomas Rother (SPD)

Karl-Martin Hentschel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Weitere Abgeordnete

Hans Müller (SPD)

Anke Spoorendonk (SSW)

Fehlende Abgeordnete

Ursula Sassen (CDU)

Monika Schwalm (CDU)

Wolfgang Kubicki (FDP)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Tagesordnung:	Seite
1. Vorstellung der zusammengelegten Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH durch	4
- Eva Hubert, Geschäftsführerin,	
- Bernd-Günther Nahm, Leiter der Filmwerkstatt Kiel der FFHSH,	
- Jens Stabenow, Prokurist und stellvertretender Geschäftsführer i.A.	
Rundgang durch die Räumlichkeiten	
2. Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Landeswahlgesetzes	7
Gesetzentwurf der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Drucksache 16/1541	
3. Verschiedenes	9

Der Vorsitzende, Abg. Kalinka, eröffnet die Sitzung um 14 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Vorstellung der zusammengelegten Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH durch

- Eva Hubert, Geschäftsführerin,
- Bernd-Günther Nahm, Leiter der Filmwerkstatt Kiel der FFHSH,
- Jens Stabenow, Prokurist und stellvertretender Geschäftsführer i.A.

Rundgang durch die Räumlichkeiten

Zunächst unternehmen die Ausschussmitglieder einen Rundgang durch die Filmwerkstatt Kiel und die Räumlichkeiten der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein im Veranstaltungszentrum „Die Pumpe“. Es folgt die Filmvorführung des Kurzfilms „Motodrom“ des Regisseurs Jörg Wagner.

Frau Hubert, Geschäftsführerin der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein stellt auf der Grundlage der Tischvorlage (s. Anlage zu diesem Protokoll) die Struktur und die Arbeit der seit Juni letzten Jahres zusammengelegten Filmförderung von Hamburg und Schleswig-Holstein dar.

Sie stellt unter anderem fest, durch den Zusammenschluss sei eine große Region entstanden, die attraktive Drehorte anbieten könne. Die Nachfrage nach schleswig-holsteinischen Drehorten sei seit dem Zusammenschluss gestiegen. Ziel der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein sei es, den Norden und Norddeutschland insgesamt noch attraktiver und präsenter zu machen. Man versuche, möglichst viele Filmprojekte für die Region zu gewinnen. Daneben müsse man natürlich auch immer dafür werben, dass der Filmförderung noch mehr Geld zur Verfügung gestellt werde.

Abg. Eichstädt erklärt, dass die anfängliche Skepsis und manche Vorbehalte zum Zusammenführen der beiden Filmförderungen inzwischen weitestgehend ausgeräumt seien und dass Schleswig-Holstein von der Fusion durchaus profitiere. Er fragt außerdem nach der Zukunft des schleswig-holsteinischen Filmpreises und möchte wissen, ob sich die Feststellung, Schleswig-Holstein lasse sich gut vermarkten, nur auf das Angebot von Drehorten beziehe oder ob

auch konkret Menschen in Schleswig-Holstein von den Filmprojekten profitierten. - Frau Hubert antwortet, über die Zukunft des Nordischen Filmpreises werde der Aufsichtsrat entscheiden. In diesem Jahr werde in Lübeck mit Geld der Filmförderung eine Veranstaltung zur Verleihung des Filmpreises durchgeführt. Vielleicht könne man auch eine Möglichkeit finden, dass Lübeck in Zukunft aus eigener Kraft eine solche Gala auf die Beine stellen könne.

Sie stellt fest, Schleswig-Holstein profitiere von einem Filmprojekt, das durch die Filmförderung unterstützt werde, schon allein dadurch, dass die Produzenten verpflichtet seien, das Geld auch in Schleswig-Holstein beziehungsweise Hamburg auszugeben. Insgesamt könne man sagen, je mehr Filme in Schleswig-Holstein gedreht würden, desto mehr Geld werde auch in der Region bleiben. Die Filmwerkstatt Schleswig-Holstein habe in den letzten 18 Jahren sehr gute Arbeit geleistet und in den Nachwuchs des Landes investiert. Es gehe auch darum, diesem jungen Nachwuchs eine Plattform zu bieten und zu versuchen, sie für die Zukunft an die Region zu binden.

Eine Frage von Abg. Eichstädt zu Vor- und Nachteilen der fortschreitenden Digitalisierung im Filmgeschäft beantwortet Frau Hubert dahin gehend, dass gerade die Digitalisierung für Schleswig-Holstein eine große Chance bedeute, denn mit der digitalen Technik könne man inzwischen überall und mit relativ wenig finanziellem Aufwand drehen. Deshalb werde sie von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein auch unterstützt.

Der Vorsitzende, Abg. Kalinka, fragt noch einmal nach Details der Förderziele der Filmförderung. - Frau Hubert erklärt, auf der einen Seite versuche die Filmförderung, qualitativ und kulturell hochwertige Filmprojekte zu unterstützen, die mit der Kultur Norddeutschlands verbunden seien, auf der anderen Seite versuche man natürlich auch, für die Region einen möglichst hohen wirtschaftlichen Effekt zu erreichen. Daneben werde auch der Filmnachwuchs durch die Förderung unterstützt.

Herr Nahm, Leiter der Filmwerkstatt Kiel, ergänzt, die Voraussetzung, dass das Geld, was in die Förderung gegeben werde, zu 100 % in der Region ausgegeben werden müsse, führe dazu, dass auch rein kulturelles Interesse an der Region gefördert werde. Der Vorteil der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein gegenüber anderen Filmförderungen bestehe darin, dass sie über freies Geld verfügen könne, das nicht an bestimmte Einsatzbereiche gebunden sei. Das führe zu mehr Vielfalt und Kreativität.

Abg. Spoorendonk spricht die Konkurrenzsituation zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein an und möchte wissen, ob zum Beispiel Zuliefererbetriebe aus Schleswig-Holstein durch den Zusammenschluss bessere Chancen hätten, etwas vom Kuchen abzubekommen

oder ob es immer noch so sei, dass Hamburg sozusagen alles an sich reiße. - Frau Hubert antwortet, die Situation sei nie so gewesen, wie dies gerade Abg. Spoorendonk beschrieben habe. Es sei sogar im Gegenteil schon vor dem Zusammenschluss so gewesen, dass 20 % der Antragsteller aus Schleswig-Holstein eine Zusage für eine Förderung erhalten hätten, aus Hamburg seien es nur 15 % gewesen. - Herr Nahm ergänzt, die Firmen, die in Schleswig-Holstein im Zusammenhang mit der Filmproduktion tätig seien, seien in der Regel anders aufgestellt als die Hamburger. Es handele sich hierbei in erster Linie um sehr kleine Unternehmen, die hauptsächlich Dokumentarfilme machten. Das werde auch weiter so bleiben.

Die Frage von Abg. Spoorendonk, ob es sich negativ ausgewirkt habe, dass als aufsichtsführende Behörde nicht mehr die Kulturbehörde, sondern die Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Freien und Hansestadt Hamburg zuständig sei, verneint Frau Hubert.

Der Vorsitzende, Abg. Kalinka, fragt, wie die Politik die Arbeit der Filmförderung unterstützen könne. - Frau Hubert antwortet, die Politik könne sehr viel dazu beitragen, dass die Arbeit der Filmförderung wahrgenommen und gewürdigt werde, indem sie die Institution immer wieder ins Gespräch bringe. - Herr Nahm ergänzt, es sei sehr hilfreich, wenn bei Dritten deutlich werde, was die Filmszene im Land alles auf die Beine stelle. Die Politiker könnten sozusagen als stille Botschafter für die Filmschaffenden im Norden auftreten.

Herr Stabenow, Prokurist und stellvertretender Geschäftsführer der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH, stellt kurz seine Person und seine Arbeit vor.

Herr Nahm informiert abschließend über das INTERREG-Projekt „First Motion“, mit dem versucht werde, neue Märkte für Filmschaffende zu öffnen, indem man auf der Grundlage der Digitalisierung versuche, über das Internet eine neue Vernetzung und damit einen neuen Markt zu schaffen. Das sei für junge Leute aus der Region eine große Chance, da die konventionellen Märkte von Film und Fernsehen schon sehr besetzt seien. Bei dem INTERREG-Projekt arbeiteten Partner aus Dänemark, Schweden, Nordfinnland, St. Petersburg, den baltischen Staaten und Polen zusammen. Angestrebt werde, 3 Millionen € EU-Gelder für das Projekt einzuwerben.

Der Vorsitzende, Abg. Kalinka, schlägt vor, das jetzt begonnene Gespräch mit der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein im nächsten Jahr fortzusetzen und zu einer regelmäßigen Einrichtung zu machen. - Frau Hubert begrüßt dies und bietet den Ausschussmitgliedern an, ihnen auf Wunsch weitere Informationen zukommen zu lassen.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Landeswahlgesetzes

Gesetzentwurf der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 16/1541 (neu)

(überwiesen am 13. September 2007)

hierzu: Umdrucke 16/2273, 16/2477, 16/2478, 16/2479, 16/2514, 16/2519,
16/2523, 16/2604, 16/2607, 16/2612, 16/2648, 16/2657,
16/2680, 16/2687, 16/2712, 16/2773

Abg. Hentschel bedauert, dass die Große Koalition den von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vorgelegten Gesetzentwurf anscheinend nicht unterstützen wolle. Die Anhörung habe ergeben, dass alle Experten mit Ausnahme von zwei Juristen sich inhaltlich für den Gesetzentwurf ausgesprochen hätten. Auch der Wissenschaftliche Dienst des Landtages habe diese Position mit seinem Gutachten untermauert. Die zwei Stellungnahmen, die sich gegen den Gesetzentwurf aussprächen, begründeten dies mit verfassungsrechtlichen Bedenken. Er schlage vor, die Vertreterin des Wissenschaftlichen Dienstes zu diesen verfassungsrechtlichen Bedenken noch einmal mündlich Stellung beziehen zu lassen.

Der Ausschuss diskutiert kurz über den Vorschlag von Abg. Hentschel und bittet dann Ref. Dr. Laskowski um eine kurze Stellungnahme.

Ref. Dr. Laskowski trägt kurz die Kernpunkte der schriftlichen Stellungnahme des Wissenschaftlichen Dienstes des Landtages, Umdruck 16/2273. Sie bedauert, dass die Große Koalition der von den meisten Anzuhörenden vertretenen Auffassung, insbesondere der des Deutschen Juristinnenbundes, nicht folgen wolle. Der Schwachpunkt der beiden kritischen Stellungnahmen bestehe darin, dass sie auf dem juristischen Stand der 70er-Jahre argumentierten und sich nicht mit der neuesten Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts auseinandergesetzt hätten.

Abg. Puls erklärt, die SPD-Fraktion habe sich natürlich auch mit den juristischen Meinungen auseinandergesetzt. Sie sei - ebenso wie die meisten Frauengruppen im Land - der Auffassung, dass mit dem Gesetzentwurf nur ein Herumkurieren an den Symptomen erreicht werden könne. Selbst der Juristinnenbund sei der Auffassung, dass mit dem Gesetzentwurf lediglich eine Quotierung auf den Listen der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgen könne. Die Bewerbung um Direktmandate, mit denen der größere Teil der Besetzung der Abgeordnetenplät-

ze erfolge, bleibe weiterhin unquotiert. Über das Ziel, eine größere Chancengleichheit von Frauen in politischen Ämtern zu erreichen, sei man sich zwar einig, der vorliegende Gesetzentwurf sei jedoch aus juristischer Sicht nicht verhältnismäßig, da er schon nicht geeignet sei, dieses Ziel zu erreichen.

Auch Abg. Spoorendonk hält es für falsch, hier eine Regelung über das Wahlverfahren zu erreichen. Eine Änderung des Landeswahlgesetzes könne nicht die Wirklichkeit verändern, ausgehen müsse ein gesellschaftlicher Prozess und Wandel.

Abg. Hentschel erklärt, richtig sei, dass sich die Regelung nur auf die Liste beziehe, aber auch darüber könne man Auswirkungen auf die Direktmandate erzielen. Denn Frauen, die über die Liste ins Parlament kämen, könnten Vorreiter und Vorbild für andere sein und beweisen, dass sie gut seien, sodass sie dann bei der nächsten Wahl auch mit einer Direktkandidatur eine Chance hätten.

Abg. Lehnert erklärt, die Diskussion, die BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN versuche, mit dem Gesetzesvorstoß anzuregen, sei wichtig und finde heute bereits in der CDU und SPD statt. Diese Diskussion müsse auch weiter geführt werden. Er habe viel Sympathie für die Auffassung von Abg. Spoorendonk und schließe sich im Übrigen dem an, was Abg. Puls zur juristischen Bewertung ausgeführt habe.

In der anschließenden Abstimmung empfiehlt der Ausschuss mit den Stimmen von CDU und SPD gegen die Stimme von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dem Landtag die Ablehnung des Gesetzentwurfs der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Änderung des Landeswahlgesetzes, Drucksache 16/1541 (neu).

Punkt 3 der Tagesordnung:

Verschiedenes

Der Vorsitzende, Abg. Kalinka, informiert darüber, dass die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts in dem Organstreitverfahren im Zusammenhang mit der 5-%-Klausel im schleswig-holsteinischen Kommunalwahlrecht für den 13. Februar 2008, 10 Uhr, angekündigt worden sei. Der Ausschuss kommt überein, sich in seiner darauf folgenden Sitzung mit den Auswirkungen des Urteils zu beschäftigen.

Im Zusammenhang mit einem Schreiben von einem Bürger über einen Vorfall am Silvestertag, in dem das Nichterscheinen der Polizei kritisiert wird, beschließt der Ausschuss, sich in einer seiner nächsten Sitzungen die „Strategie 2012“ der Landespolizei vorstellen zu lassen und einen Bericht über die Evaluation der Reformkommission III zu erbitten.

Der Vorsitzende, Abg. Kalinka, schließt die Sitzung um 16 Uhr.

gez. Werner Kalinka
Vorsitzender

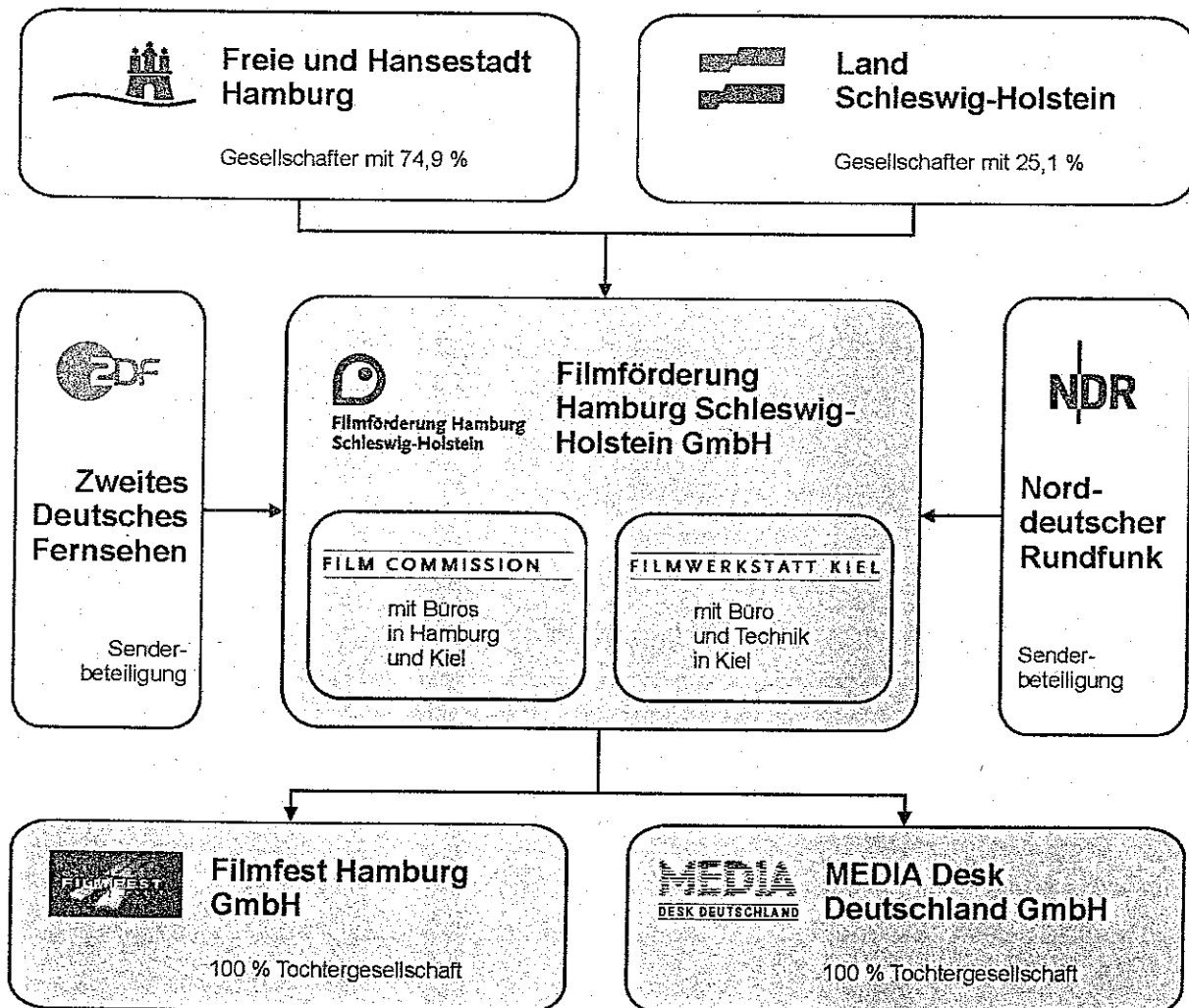
gez. Dörte Schönfelder
Geschäfts- und Protokollführerin



Die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH

- Gesellschaftsstruktur • Aufsichtsrat • Zusammensetzung der Mittel der FFHSH • Vergleich: Vergabevolumen der Filmförderungen des Bundes und der Länder • Förderungsziele, -gremien und -arten • Geförderte Filme • Die Film Commission mit Büros in Hamburg und Kiel • Die Filmwerkstatt Kiel der FFHSH • Aktivitäten der FFHSH 2008 • Kontakt

Gesellschaftsstruktur der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH



Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Karin v. Welck (Vorsitz), Kultursenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH)
- Dr. Dirk Petrat (stellv. Vorsitz), Behörde für Wirtschaft und Arbeit der FHH
- Susanne Bieler-Seelhoff, Staatskanzlei Schleswig-Holstein
- Hans-Joachim Flebbe, Vorstand CinemaxX AG
- Helga Mauersberger, Medienberaterin und Journalistin
- Ines Plog, NDR Media
- Markus Trebitsch, Aspekt Telefilm Produktion
- Dr. Friedrich-Carl Wachs, ARQUANA International Print & Media AG
- Peter Weber, ZDF Justizariat

Aufsichtführende Behörde:

Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Freien und Hansestadt Hamburg (BWA)

Zusammensetzung der Mittel der FFHSH

	2007 in Mio. €	2008 in Mio. €
Zuwendungen der Stadt Hamburg	6,50	*7,50
aus Medienstaatsvertrag**	1,50	1,80
NDR, nicht gebunden <i>(seit 1997 Partner der FilmFörderung Hamburg)</i>	0,75	0,75
ZDF, nicht gebunden <i>(seit 1997 Partner der FilmFörderung Hamburg)</i>	0,75	0,75
aus Medienstaatsvertrag für Filmwerkstatt Kiel	0,25	0,30
einmalig vom Land S-H für Filmwerkstatt Kiel	0,05	-
einmalig Restmittel ULR	1,14	-
(incl. Betriebsmittel) gesamt	10,94	*11,10
davon Projektmittel gesamt	8,30	*9,30
incl. Sondermittel für den NDR (nach §2a), jährlich 450.000 €		
zzgl. Sondermittel der BWA Hamburg für Animation 2007-2009	1,26	0,75
	9,56	10,05

*Laut Aussage des Ersten Bürgermeisters der FHH, Ole von Beust im Hamburger Abendblatt vom 15.12.2007 wird die Zuwendung (bisher 6,5 Mio. €) erhöht: 2008 um 1 Mio., 2009 um 1 Mio., 2010 um 2 Mio.

**Ab 2011 erhält die FFHSH jährlich zusätzlich 400.000 € aus dem Medienstaatsvertrag.



Vergleich: Vergabevolumen der Filmförderungen des Bundes und der Länder

		2007 in Mio. €	2008 in Mio. €
 Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien	BKM (Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) Referenz und Fördermittel	ca. 9,1	
 Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien	BKM Deutscher Filmförderfond <i>aufgelegt für 3 Jahre 2007-09</i>	60,0	60,0
 FFA Filmförderungsanstalt German Federal Film Board	Filmförderanstalt	ca. 51,1	
KURATORIUM JUNGER DEUTSCHER FILM	Kuratorium junger deutscher Film	ca. 1,2	ca. 1,2
 FILMSTIFTUNG NRW Filmstiftung Nordrhein-Westfalen	Filmstiftung Nordrhein-Westfalen	ca. 33,0	ca. 33,0
medienboard Berlin-Brandenburg GmbH	Medienboard Berlin- Brandenburg <i>Erhöhung für 2008 zugesagt</i>	ca. 25,0	ca. 26,5
FFF Bayern	FilmFernsehFond Bayern <i>Erhöhung für 2008 zugesagt</i>	ca. 22,5	ca. 24,0
Mitteldeutsche Medienförderung 	Mitteldeutsche Medienförderung	ca. 13,0	ca. 13,0
 MFG Filmförderung Baden-Württemberg	Medien und Filmgesellschaft Baden-Württemberg	ca. 8,7	ca. 8,7
 Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein	Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein (FFHSH) <i>Erhöhung für 2008 zugesagt</i>	ca. 8,3	ca. 9,3
nordmedia NRW BIE III IRI	Nordmedia	ca. 8,0	ca. 8,0

Förderungsziele

Ziel der Förderung ist die Entwicklung, Pflege und Stärkung der Filmkultur und Filmwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein. Insbesondere sollen gefördert werden:

- wirtschaftlich Erfolg versprechende Filmproduktionen
- Filme verschiedener Genres, die einen wichtigen Beitrag zur Filmkultur leisten
- Fernsehspiele und Serien von hohem Qualitätsstandard, die nach Inhalt, Form und Besetzung auf eine internationale Auswertung ausgerichtet sind
- kulturell bedeutende Fernseh- und Videoproduktionen

Zur Stärkung der audiovisuellen Medien in Hamburg und Schleswig-Holstein ist anzustreben, dass das 1,5-fache der Gesamtförderungssumme des laufenden Jahres in Hamburg und Schleswig-Holstein ausgegeben wird. Ziel der Förderung ist es auch, Beschäftigung in Hamburg und Schleswig-Holstein zu sichern und zu schaffen.

Förderarten

Alle Schritte bei der Herstellung und Auswertung von Filmen werden unterstützt, von der Entwicklung des Drehbuchs über die Produktion bis zur Verleihförderung und Präsentation im Kino. Gefördert werden Filme aller Genres und Längen vom Kurz- und Experimentalfilm bis zu internationalen Kino-Koproduktionen und Fernsehserien. Eine Förderung kann für folgende Maßnahmen beantragt werden:

- Drehbuch
- Projektentwicklung
- Produktion
- Sondermaßnahmen wie Untertitelung und Festivalpräsentationen
- Verleih und Vertrieb
- Filmabspiel und Filmpräsentation

Fördergremien

Zwei Gremien bestehen aus jeweils fünf Mitgliedern und Eva Hubert, Geschäftsführerin der FFHSH. Die Mitglieder werden vom Aufsichtsrat für bis zu drei Jahre berufen. Die Vertreter/innen der Sender können auf Wunsch der Sender länger im Amt bleiben.

Mitglieder im Gremium 1 (für Projekte mit Herstellungskosten über 800.000 Euro)

- Doris J. Heinze, NDR, Redaktion Fernsehfilm
- Alf Mayer, Publizist, ehemaliger Direktor der Filmbewertungsstelle Wiesbaden
- Caroline von Senden, ZDF, Redaktion Fernsehspiel I
- Michael Töteberg, Agentur für Medienrechte, Rowohlt Verlag, Reinbek
- Michael Weber, Weltvertrieb The Matchfactory, Köln
- Eva Hubert

Stellvertreter: Andrew Bird, Cutter und Übersetzer und Hermine Huntgeburth, Regisseurin

Mitglieder im Gremium 2 (für Projekte mit Herstellungskosten bis zu 800.000 Euro)

- Ulrike Dotzer, NDR, ARTE-Redaktion
- Dr. Ute Holl, Filmwissenschaftlerin, Humboldt-Universität, Berlin
- Prof. Dietrich Leder, Kunsthochschule für Medien, Köln
- Bernd-Günther Nahm, Filmwerkstatt Kiel der FFHSH
- Dr. Boris Penth, Autor, Regisseur und Produzent, Hamburg
- Eva Hubert

Stellvertreter Anna Hoffmann, Berlinale und Prof. Gerd Roscher, HfbK, Hamburg



Geförderte Filme (Auswahl, nach Besuchern seit 1995)

Förderjahr	Titel	Förderung in T€	HK in T€	Kinostart	Besucher
1995	Männerpension	358	2.460	1996	3.319.646
1996	Rossini	256	5.662	1997	3.256.658
1995	Kleines Arschloch	511	6.579	1997	3.071.042
1998	Der kleine Eisbär	1.023	10.124	2001	2.742.791
2004	Die weiße Massai	100	6.799	2005	2.239.247
2004	Barfuß	203	4.694	2005	1.506.534
2003	Der kleine Eisbär II	650	12.463	2005	1.400.708
1998	Käpt'n Blaubär	614	5.528	1999	1.375.772
2002	Lauras Stern	500	8.122	2004	1.353.517
1999	Jetzt oder nie - Zeit ist Geld	205	2.508	2000	1.230.764
1996	Aimée und Jaguar	407	7.787	1999	1.205.496
2001	Werner - Gekotzt wird später	511	7.449	2003	1.058.705
1996	Bandits	153	3.772	1997	998.574
2003	Herr der Diebe	600	13.561	2006	934.217
2004	Die drei ??? Das Geheimnis der Geisterinsel	700	11.328	2007	882.816
2002	Gegen die Wand	550	2.421	2004	791.141
2003	NVA	200	4.157	2005	786.697
2006	Hände weg von Mississippi	300	2.500	2007	733.308
1997	Der Campus	1.023	4.024	1998	718.069
2001	Rosenstraße	1.023	6.303	2003	651.246
1999	Im Juli	869	3.044	2000	596.723
2000	Solino	818	5.253	2002	582.523
2000	Kick it like Beckham	383	4.589	2002	555.553
1999	Bella Martha	358	3.672	2002	513.655
2006	Auf der anderen Seite	500	3.804	2007	465.363
2004	Emmas Glück	250	2.661	2006	395.038
1997	Gloomy Sunday - Ein Lied...	562	4.682	1999	387.939
2005	Die Fälscher (Oscar-Nom. 08)	270	4.181	2007	55.356

Aktuelle Förderungen

Förderjahr	Titel	Förderung in T€	HK in T€	Kinostart
2004	Die Rote Zora	850	5.728	24.1.2008
2005	Kleiner Dodo	450	10.000	3.1.2008
2007	Drei ??? Das Gespensterschloss	530	10.151	n.k.T.
2006	Chiko	320	1.570	17.4.2008
2007	Buddenbrooks	500	15.711	25.12.2008
2005	Der Mongole (Oscar-Nom. 08)	380	7.746	n.k.T.
2006	Fleisch ist mein Gemüse	450	2.803	17.4.2008
2007	Sommer	350	3.589	17.4.2008
2006	Underdogs	263	1.147	Mai 2008
2005	Neger, Neger, Schornsteinfeger	380	4.850	TV 2006
2005	Der Untergang der Pamir	630	7.763	TV 2006
2004	Sturmflut	180	7.950	TV 2005
2004	Die Nacht der großen Flut	430	2.304	TV 2005

Die Film Commission mit Büros in Hamburg und Kiel

Zu den Aufgaben der Film Commission gehören:

- Pflege und Stärkung der Filmstandorte Hamburg und Schleswig-Holstein mit dem Ziel, die Filmlandschaft beider Länder durch serviceorientierte Dienstleistung und attraktives Standortmarketing so belebt und beliebt wie möglich zu gestalten.
- Angebot einer zentralen Anlaufstelle und Netzwerk für die gesamte Filmbranche, also Kontaktbörse und Informationspool.
- Serviceangebote zur Erleichterung von Dreharbeiten, die in engem Kontakt mit der Branche optimiert werden.

Beratung und Serviceangebote

Unterstützung erhalten alle Filmprojekte in Hamburg und Schleswig-Holstein, Fernsehfilme und Serien ebenso wie internationale Kino-Produktionen, Dokumentationen und Werbefilmproduktionen, in Hamburg jährlich ca. 120 und 150 Projekte.

Die Film Commission in Hamburg und Kiel bietet:

- Gezielte **Beratung, Recherche und Kontaktvermittlung** zu Locations, Behördenvertretern, Dienstleistern, Fachkräften und Produktionsbüros.
- **Production Guide:** Vermittlung von Fachkräften, Facilities und Dienstleistern der Filmstandorte Hamburg und Schleswig-Holstein
- **Location Guide:** Datenbank öffentlicher und typisch norddeutscher Motive mit Fotos, Genehmigungsgebern u.a., auch online abrufbar: www.fchsh.de und www.shfc.de
- Regelmäßiger **Location Newsletter**
- Themenbezogene **Location Touren** 2 bis 3 mal im Jahr
- **Produktionsspiegel:** Aktuelle und geplante Produktionen in Hamburg und Schleswig-Holstein mit Kontaktdaten und Stabinfos
- **Praktikantenpool:** Vermittlung von Praktikanten zu und für Filmproduktionen
- **Clearingstelle** bei Konflikten mit Genehmigungsgebern, Motivgebern und Anwohnern – Ansprechpartner für alle Parteien.
- **Kontaktpflege** und Bestandsaufnahme für die Standortanalyse durch Setbesuche, Runde Tische, Panel Diskussionen und Konfliktrunden zu aktuellen Fragen und Problemen am Standort nach Bedarf, mindestens 2 mal jährlich.
- **Workshops** und Infoveranstaltungen zu aktuellen Drehort/Standort-Themen
- Branchentreff „**Come Together Party**“ für ca. 1000 Gäste

Die Filmwerkstatt Kiel der FFHSH

Die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH betreibt die Filmwerkstatt Kiel als Förderinstrument:

- zur Verbesserung der Infrastruktur v.a. in Schleswig-Holstein,
- zur Förderung von Nachwuchs und Quereinsteigern in der praktischen Produktionsarbeit,
- zur Professionalisierung der Medienarbeit und Erhöhung der Marktchancen der Medienprodukte,
- zur Qualifizierung der Medienschaffenden durch Seminare in der Aus- und Weiterbildung und durch fachlich/inhaltliche Beratung und Betreuung von Film- und Medienprojekten.



Geplante Aktivitäten der FFHSH 2008

- Branchenevent am 31. Januar: Come Together-Party
- Auftritt auf der Berlinale (7.-17.2.2008) mit Stand im European Film Market, „Hamburger Filmbrunch“ am 10.2. in der Landesvertretung Hamburg; Teilnahme an allen wichtigen Veranstaltungen und Filmpremieren der Berlinale
- Teilnahme am Festival in Cannes (14.-25.5.2008) mit Stand im Village International
- Planung und Durchführung begleitender Veranstaltungen zum Filmfest Hamburg (25.9.-2.10.2008)
- Ausrichtung von Wettbewerb und Verleihung des Norddeutschen Filmpreises (Vergabe am 1.11. in Lübeck)
- Ausrichtung des jährlichen deutsch-französischen Produzententreffens vom 20. bis 22.11.2008 in Hamburg

- Zusammenstellung von Filmprogrammen für die Feiern der Städtepartnerschaften Hamburg mit Marseille und Auckland
- Location-Touren für Filmschaffende in Hamburg und Schleswig-Holstein im Frühjahr und Herbst
- Reihe „Film im Gespräch“ mit dem Abaton-Kino Hamburg, nächster Termin: „GEGENSCHUSS – Der Aufbruch der Autorenfilme“ mit Gast Hark Bohm am 19.2.2008
- Reihe „Hamburger Filmworkshops - Film und Recht“ mit Fachveranstaltungen für Produzenten und Filmschaffende
- Reihen und Workshops zur Digitalisierung der Film- und Kinotechnik: „Stream ab“ und „Film&Games“; am 21.2. „IPTV-Content, Werbung und Recht“ in Kooperation mit dem Forum IPTV und hamburg@work
- Weiterentwicklung eines europäischen Interreg-Projekts zur Digitalisierung

- Jurytätigkeit für den Animation Award (jährliche Vergabe im Juni) und den Jürgen-Roland-Krimi-Preis (Vergabe im April 2008)
- Beiratstätigkeit für das Haus der jungen Produzenten und der Hamburg Media School
- Mitgliedschaft in der European Film Academy und in den internationalen Networks Cine-Regio und Doku-Regio
- Fördertätigkeit mit zwei Gremien und sechs Einreich- und Sitzungsterminen in der FFHSH und zwei Fördersitzungen in der Filmwerkstatt Kiel

Kontakt

Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH)

Friedensallee 14-16

22765 Hamburg

Tel: 040-398 37-0 www.ffhsh.de info@ffhsh.de

Eva Hubert, Geschäftsführerin

Tel: 040-398 37-20 www.ffhsh.de hubert@ffhsh.de

Jens Stabenow, GF in Abwesenheit und Liquidator der MSH

Tel: 040-398 37-21 www.ffhsh.de stabenow@ffhsh.de

FFHSH Film Commission - Büro Hamburg

Christiane Scholz

Tel: 040-398 37-15 www.ffhsh.de scholz@ffhsh.de

Filmwerkstatt Kiel der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH)

Haßstraße 22

24103 Kiel

Tel: 0431-55 14 39 www.ffhsh.de www.infomedia-sh.de filmwerkstatt@ffhsh.de

Bernd-Günther Nahm, Leitung

Tel: 0431-55 14 39 www.ffhsh.de nahm@ffhsh.de

FFHSH Film Commission - Büro Kiel

Antje Reimer

Tel: 0431-22 00 930 www.shfc.de reimer@ffhsh.de

Wenn Sie unsere zur Berlinale (Febr. 08) erscheinenden Neuausgaben der „Aufblende“, des „Location Guides“ und den Geschäftsbericht 2007 erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei Heike Goede, goede@ffhsh.de oder telefonisch unter 040-398 37-20.